Dieses Vorlesungskapitel gehört thematisch zum Video 6 "Die Buchungen zum Monatsende"!



FOLGE 6

Periodenbezogene Buchungen







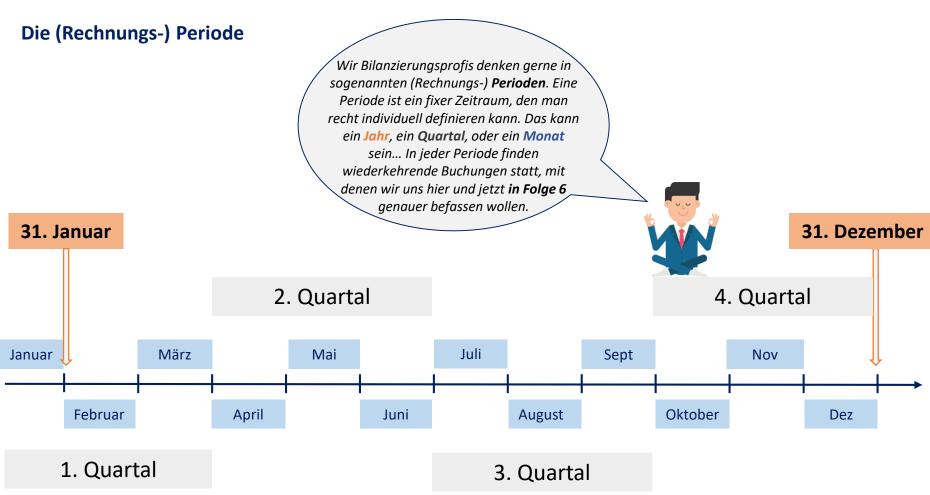
Folge 6 – Periodenbezogene Buchungen Inhalt



- 6.1 Aufwandswirksame Buchungen
 - 6.1.1 Wiederholung: Einordnung der GuV
 - 6.1.2 Beispiel: N.Icecream
- 6.2 Planmäßige Abschreibungen
 - 6.2.1 Überblick
 - 6.2.2 Abschreibungsarten
 - 6.2.3 Buchen von planmäßigen Abschreibungen
- 6.3 Verbindlichkeiten
 - 6.3.1 Überblick
 - 6.3.2 Langfristige Verbindlichkeiten
 - 6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung

Folge 6 – Periodenbezogene Buchungen





6.1 Aufwandswirksame Buchungen

6.1.1 Wiederholung: Einordnung der GuV



Zum Video

Definition: Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Konto)

- Unterkonto des Eigenkapitals
- Verbuchung der Aufwendungen und Erträge erfolgt über das GuV-Konto
- Erträge, Aufwendungen und damit der Gewinn bzw. Verlust eines Geschäftsjahres werden im GuV-Konto übersichtlich gegenübergestellt

Soll GuV-Konto Haben

Aufwendungen Erträge

- Für jede Aufwands- bzw. Ertragsart wird ein eigenes Unterkonto gebildet
 - Aufwandskonten stehen auf der auf der Sollseite in der GuV
 - Ertragskonten stehen auf der Habenseite in der GuV

Das habe ich doch schon längst in **Folge 3** begriffen..

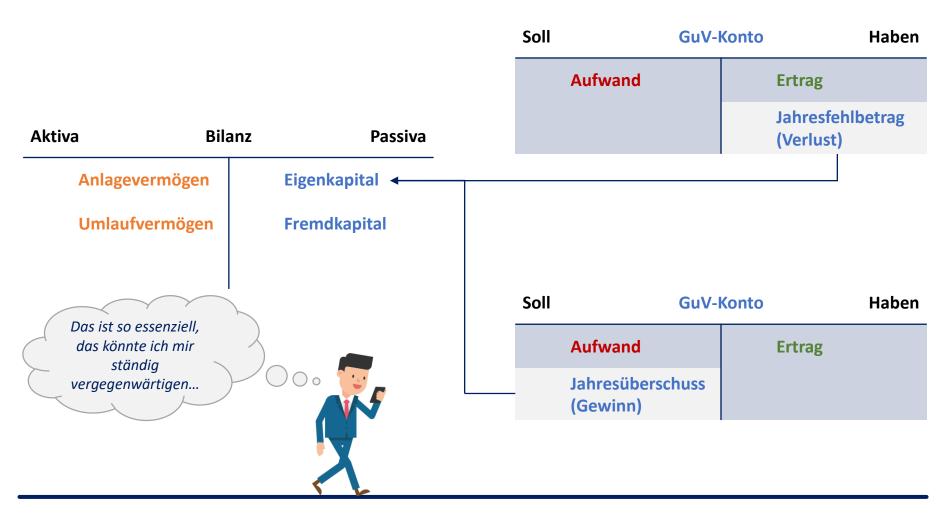


6.1 Aufwandswirksame Buchungen

6.1.1 Wiederholung: Einordnung der GuV



Zum Video



6.1 Aufwandswirksame Buchungen

6.1.2 Beispiel: N.Icecream



Beispiel: Buchen von Mietaufwand

Bibis Monatsmiete in Höhe von 800 € wird am Ende eines jeden Monats automatisch von ihrem Bankkonto abgebucht. Die Miete ist nicht umsatzsteuerpflichtig.

Buchungssatz:

Konto	Soll		Konto	Haben
Mietaufwand	800€	an	Bank	800€



6.2.1 Überblick



Folgebewertung von Vermögensgegenständen (1/2)

- Bisher: <u>Erst</u>bewertung
 - Bewertung der Vermögensgegenstände im **Zugangszeitpunkt** → AK/HK **←** Folge 5
- Jetzt: Folgebewertung
 - Bei Anlagevermögen treten ggf. im Zeitablauf Wertminderungen auf durch ...
 - Verbrauchsverschleiß (v.a. durch Nutzung)
 - Zeitverschleiß (z.B. Rost)
 - technischen Fortschritt
 - außergewöhnliche Ereignisse (z.B. Katastrophenverschleiß)

→ Wertverlust muss aufwandswirksam in der GuV widergespiegelt werden

Für außerplanmäßige Abschreibungen darfst Du Dich auf **Folge 8** freuen.



Planmäßige Abschreibung Außerplanmäßige Abschreibung

6.2.1 Überblick



§ 253 HGB – Zugangs- und Folgebewertung

(3) ¹Bei **Vermögensgegenständen des Anlagevermögens**, deren **Nutzung zeitlich begrenzt** ist, sind die Anschaffungs- oder die Herstellungskosten um **planmäßige Abschreibungen** zu vermindern.

²Der **Plan** muss die Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die **Geschäftsjahre verteilen**, in denen der Vermögensgegenstand **voraussichtlich genutzt** werden kann.

Der vorhersehbare Werteverzehr des laaangfristigen abnutzbaren Aaanlagevermögens - wie beispielsweise Deiner Eismaschine - wird durch die planmäßige Abschreibung abgebildet.





Das kurzfristige Umlaufvermögen, muss also nicht planmäßig abgeschrieben werden. Es verbleibt ja ohnehin nur kurz im Unternehmen und wird sich hierbei voraussichtlich nicht wesentlich abnutzen.



Zum Video

6.2.1 Überblick

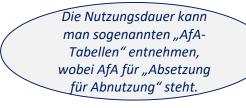


Planmäßige Abschreibung

- "Abschreibungsplan" approximiert den Verschleiß über die Nutzungsdauer
- Es dürfen maximal die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgeschrieben werden
- **Beginn:** sobald Vermögensgegenstand **betriebsbereit** ist, i.d.R. bei Zugang
- Ende: i.d.R. bei Abgang bzw. mit Ende der Nutzungsdauer, ggf. Erinnerungsbuchwert von 1 €
- Unterjähriger Zugang bzw. Abgang: Abschreibung erfolgt für volle Monate einschließlich des Zugangs-/ Abgangsmonats
 - **Beispiel:** Ein Vermögensgegenstand wird am 28.12.20x7 angeschafft / verkauft \rightarrow Abschreibung beträgt in 20x7 dann noch $^{1}/_{12}$ der Jahresabschreibung



Zum Video





6.2.2 Abschreibungsarten



Zum Video

Abschreibungsarten

- = Unterschiedliche Herangehensweisen, wie der Verschleiß im Zeitablauf approximiert wird, hier:
- 1. Lineare Abschreibung
- 2. Leistungs-/ Nutzungsabhängige Abschreibung
- 3. Geometrisch-degressive Abschreibung ohne Übergang auf die lineare Abschreibung
- 4. Geometrisch-degressive Abschreibung mit Übergang auf die lineare Abschreibung

Beispiel:

- Bibi erwirbt zum 1.1. x1 eine Softeis-Maschine für 10.000 €, die planmäßig über 5 Jahre abzuschreiben ist. Der Restbuchwert am Ende der Nutzungsdauer ist 0 €.
- Insgesamt kann die Maschine 10.000 Softeis herstellen, 2.500 stellt Bibi im ersten Jahr x1 her, danach 1.000 in x2, 1.500 in x3, 3.500 in x4 und 1.500 in x5.
- Bei der geometrisch-degressiven Abschreibung beträgt der geometrisch-degressive Abschreibungssatz 0,4.

Hinweis: Fiktiver Sachverhalt, der so nicht Teil der Fallstudiengeschichte ist.

6.2.2 Abschreibungsarten



1. Lineare Abschreibung

- Normalfall der Abschreibung im HGB
- Abschreibungsbasis sind die Anschaffungskosten (AK₀)
- Gleichmäßige Verteilung der Anschaffungskosten über betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (n)
- Jährliche Abschreibung und Restbuchwert ergeben sich damit wie folgt:

$$AfA_{t} = \frac{Anschaffungskosten}{Nutzungsdauer} = \frac{AK_{0}}{n}$$

$$RBW_{t} = AK_{0} - t * AfA$$

$$t = Zeitindex (time)$$

$$RBW = Restbuchwert$$

$$n = betriebsgewöhnliche$$

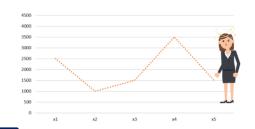
$$Nutzungsdauer$$

Beispiel:

Abschreibung für pro Jahr: 10.000 € / 5 Jahre = 2.000 € / Jahr.

Der RBW am Ende von x1 beträgt damit 10.000 € - 2.000 € = 8.000 €

6.2.2 Abschreibungsarten



2. Leistungs-/ Nutzungsabhängige Abschreibung

- Nach HGB zulässig, wenn jährliche Leistung (L) stark schwankt
- Die jährlichen Abschreibungen ergeben sich als:

$$AfA_t = \frac{L_t}{\sum_{t=1}^{n} L_t} * AK_0$$





• Der **Restbuchwert** (RBW) am Ende der Periode t ergibt sich als:

$$RBW_t = AK_0 - \sum_{k=0}^{t} AfA_k$$

Beispiel:

Die Gesamtleistung beträgt 10.000 Eis → bei Anschaffungskosten von 10.000 € beträgt der Verrechnungssatz pro Leistungseinheit damit 1 €. In x1 wurden 2.500 Eis produziert, damit beträgt die Abschreibung 2.500 € in x1 und der RBW 10.000 € – 2.500 € = 7.500 €.

6.2.2 Abschreibungsarten



g = geometrisch-

degressiver Abschreibungssatz

- 3. Geometrisch-degressive Abschreibung ohne Übergang auf die lineare Abschreibung
- Abschreibung erfolgt in fallenden Jahresbeträgen (i.d.R. mit einem festgelegten Prozentsatz berechnet)
- Abschreibungsbasis ist der **Restbuchwert** der Vorperiode:

$$AfA_{t} = RBW_{t-1} * g$$

$$RBW_{t} = AK_{0} * (1 - g)*t$$

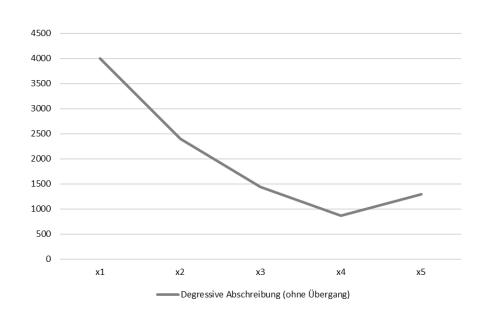
• **Problem:** Abschreibung auf 0 nur für n $\rightarrow \infty$ (oder g = 1) möglich, sodass eine relativ hohe Restabschreibung im letzten Jahr der Nutzung auftritt

6.2.2 Abschreibungsarten



Beispiel: Geometrisch-degressive Abschreibung ohne Übergang zur linearen Abschreibung

	x1	x2	хЗ	х4	х5
Abschreibung der Periode	10.000 € x 0,4 = 4.000 €	6.000 € x 0,4 = 2.400 €	3.600 € x 0.4 = 1.440 €	2.160 € x 0.4 = 864 €	1.296 €
Restbuchwert der Periode	10.000 € - 4.000 € = 6.000 €	6.000 € - 2.400 € = 3.600 €	3.600 € − 1.440 € = 2.160 €	2.160 € - 864 € = 1.296 €	0



Vergleichsweise hohe Restabschreibung im letzten Jahr der Nutzung

6.2.2 Abschreibungsarten



- 4. Geometrisch-degressive Abschreibung mit Übergang auf die lineare Abschreibung
- Typische Lösung des Problems → Übergang zur linearen Abschreibung und Abschreibung auf Null
- Übergang erfolgt in dem **Zeitpunkt** (t_{wechsel}), ab dem der **lineare** Abschreibungsbetrag erstmals den **degressiven** Abschreibungsbetrag **übersteigt**
 - Es muss gelten:

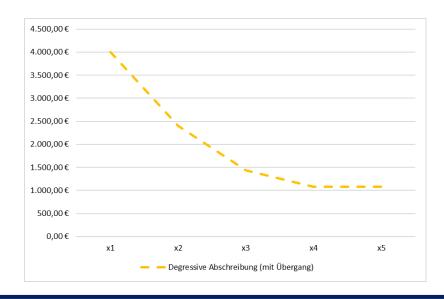
$$t_{\text{wechsel}} \ge \left(n - \frac{1}{g}\right) + 1$$

6.2.2 Abschreibungsarten



4. Geometrisch-degressive Abschreibung mit Übergang auf die lineare Abschreibung

	x1	x2	x3 = Übergang	х4	х5
Degressive	10.000 € x 0,4	6.000 € x 0,4	3.600 € x 0.4	2.160 € x 0.4	1.080€
Abschreibung	= 4.000 €	= 2.400 €	= 1.440 €	= 864 €	
Lineare	10.000 € / 5 Jahre	6.000 € / 4 Jahre	3.600 € / 3 Jahre	2.160 € / 2 Jahre	1.080 €
Abschreibung	= 2.000 €	= 1.500 €	= 1.200 €	= 1.080 €	
Restbuchwert der Periode	10.000 € - 4.000 € = 6.000 €	6.000 € - 2.400 € = 3.600 €	3.600 € − 1.440 € = 2.160 €	2.160 € - 1.080 € = 1.080 €	0

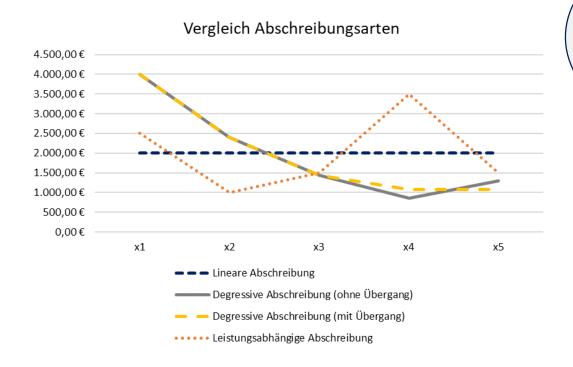


6.2.2 Abschreibungsarten



Graphischer Vergleich der AfA-Methoden (1/3)

Entwicklung der Abschreibungsbeträge:



Bei jeder Abschreibungsart ist in der Totalperiode (hier: 6 Jahre) der Aufwand in der GuV in Summe gleich (hier: 10.000 €).
Unterschiedlich ist jedoch, in welcher bestimmten Periode (hier: x1 bis x5) wie viel
Abschreibungsaufwand die GuV und damit das Jahresergebnis belastet.



6.2.3 Buchen von planmäßigen Abschreibungen



Direkte Methode

• Buchwert des Anlagevermögens wird unmittelbar verändert

Konto	Soll		Konto	Haben
Abschreibungsaufwand	€	an	Anlagevermögen	€

Indirekte Methode

- Passivseite der Bilanz: Passive Bestandskonto Wertberichtigungen auf Anlagevermögen
- Aktivseite der Bilanz: Aktive Bestandskonto Anlagevermögen zeigt ursprüngliche AK/HK

Konto	Soll		Konto	Haben
Abschreibungsaufwand	€	an	Wertberichtigung auf Anlagevermögen	€

6.2.3 Buchen von planmäßigen Abschreibungen



Beispiel: Verbuchung von linearen Abschreibungen

Anschaffungskosten Gefrierschrank = 15.000 € Nutzungsdauer = 8 Jahre



- a) Berechnen Sie den jährlichen Abschreibungsaufwand auf Basis der linearen Abschreibung.
- b) Verbuchen Sie die Abschreibung im Jahr der Anschaffung dann nach der
 - direkten Methode.
 - indirekten Methode.

6.2.3 Buchen von planmäßigen Abschreibungen



Beispiel: Verbuchung von linearen Abschreibungen – Lösung (1/2)

Höhe der linearen Abschreibung

15.000 € / 8 Jahre = 1.875 €

Verbuchung nach der <u>direkten</u> Methode

Konto	Soll		Konto	Haben
Abschreibungsaufwand	1.875 €	an	Gefrierschrank	1.875 €



6.2.3 Buchen von planmäßigen Abschreibungen



Beispiel: Verbuchung von linearen Abschreibungen – Lösung (2/2)

Verbuchung nach der <u>indirekten</u> Methode



Hinweis: Am Ende der Nutzungsdauer zur Ausbuchung des Gefrierschranks

Konto	Soll		Konto	Haben
Wertberichtigung auf Anlagevermögen	15.000 €	an	Gefrierschrank	15.000 €

Hinweis: Fiktiver Sachverhalt, der nicht Teil der Fallstudiengeschichte ist.

6.3.1 Überblick

Aktiva



Passiva

Gliederung der Bilanz v.a. bei Kapitalgesellschaften – Verbindlichkeiten

	7 Metro	- 1 dosiva
Α.	Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände	A. Eigenkapital B. Rückstellungen
	II. Sachanlagen	C. Verbindlichkeiten
	III. Finanzanlagen	I. Langfristige Verbindlichkeiten (ggü KI)
B.	Umlaufvermögen	II. Kurzfristige Verbindlichkeiten (aus LuL)
	I. Vorräte	D. Rechnungsabgrenzungsposten
	II. Forderungen, sonst. VG	
	III. Wertpapiere	
	IV. Kasse, Bank	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	
	Bilanzsumme	Bilanzsumme

Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB

Echte unsichere Schuld

Bilanzpositionen gemäß § 266 Abs. 3 HGB

C. Verbindlichkeiten

1. Anleihen, davon konvertibel;

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten;
- 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen;
- 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;
- 5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel;
- 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
- 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;
- 8. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit



Das Bankdarlehen, das Bibi in Höhe

6.3.1 Überblick



Erstbewertung von Verbindlichkeiten

• Die Erstbewertung von Verbindlichkeiten erfolgt gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB:

§ 253 HGB – Zugangs- und Folgebewertung

Rückstellungen behandeln wir in **Folge 8** – ich freue mich drauf!



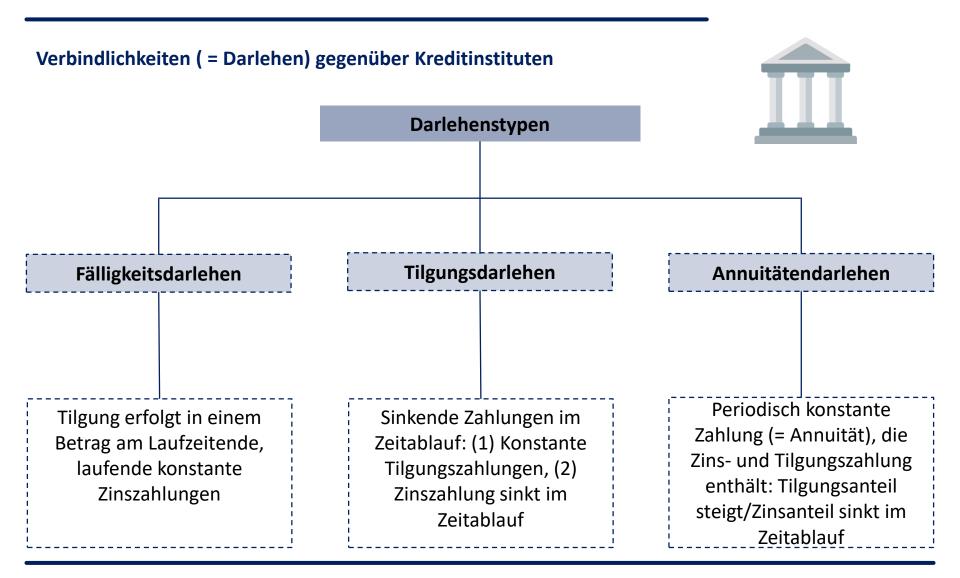
(1) [...] ²Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen [...]

- Erfüllungsbetrag bei Geldleistungsverpflichtungen ist der Nennbetrag einer Verbindlichkeit
 - Auf den Verfügungsbetrag kommt es nicht an
 - **Zum Beispiel:** Ein Darlehen über 50.000 € (Erfüllungsbetrag) wird zu 95 % (47.500 € = Verfügungsbetrag) ausbezahlt
- Bei Verbindlichkeiten aus LuL gilt: Erfüllungsbetrag = Rechnungsbetrag (ohne Abzug von Skonto)

6.3.2 Langfristige Verbindlichkeiten

Echte sichere Schuld

Echte unsichere Schuld



6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Buchung von Tilgung und Zinszahlungen

- Tilgung: erfolgsneutral über eine Minderung des aktiven Bestandskontos Bank und des passiven Bestandskontos Bankkredit
- **Zinszahlung:** *Nutzungsentgelt* für den überlassenen Geldbetrag → **erfolgswirksam** auf dem Konto **Zinsaufwand**



6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen

Bibi nimmt zum 1.1.x1 ein Darlehen zu einem Nennbetrag von FK₀ = 30.000 € und einer Laufzeit von 4 Jahren auf (Auszahlungsquote = 100 %). Der Zinssatz p.a. beträgt p = 5 %.

Ermitteln Sie die jährlichen Zins- und Tilgungszahlungen.

Gehen Sie davon aus, dass es sich bei dem Darlehen um ein ...

- a) ... **Fälligkeitsdarlehen**
- b) ... **Tilgungsdarlehen** (4 Tilgungszahlungen)
- c) ... Annuitätendarlehen

handelt.

Zins- und Tilgungszahlungen sind jeweils zum 31.12. eines Jahres fällig.

Hinweis: Fiktiver Sachverhalt, der so nicht Teil der Fallstudiengeschichte ist.

6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (1/8)

Buchung bei Aufnahme des Darlehens am 1.1.x1:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bank	30.000 €	an	Bankkredit	30.000 €





6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung

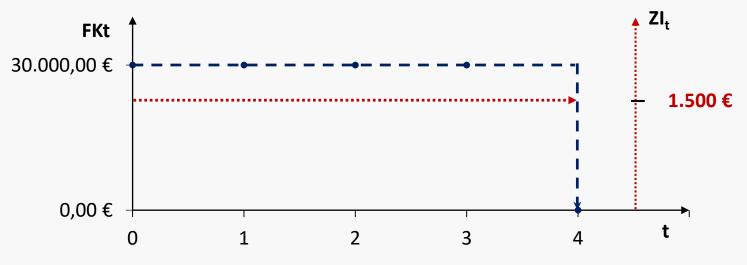


Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (2/8)

a) Fälligkeitsdarlehen:

Tilgung vollständig am Ende der Laufzeit, konstante Zinszahlungen während der Laufzeit

t	0	1	2	3	4
FK/Restschuld _t	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	0 €
Zinsaufwand _t	x 0,05	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
Tilgung _t		0€	0€	0€	30.000 €



6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (3/8)

a) Fälligkeitsdarlehen

Verbuchen des Zinsaufwands in Jahr x1 bis x3:

Konto	Soll		Konto	Haben
Zinsaufwand	1.500 €	an	Bank	1.500 €

Buchung in Jahr x4:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bankkredit	30.000 €	an	Bank	31.500 €
Zinsaufwand	1.500 €			

6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung

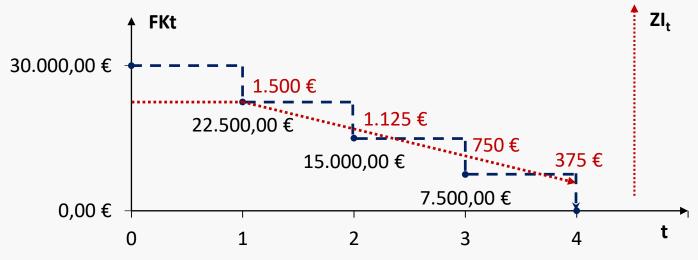


Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (4/8)

b) Tilgungsdarlehen

Konstante Tilgungszahlungen, sinkende Zinszahlungen

t	0	1	2	3	4
FK/Restschuld _t	30,000 €	22.500 €	15.000 €	7.500 €	0 €
Zinsaufwand _t	: 4 Jahre	1.500 €	1.125 €	750 €	375 €
Tilgung _t		7.500 €	7.500 €	7.500 €	7.500 €



6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (5/8)

b) Tilgungsdarlehen

Verbuchen der Tilgung in den Jahr x1 bis x4:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bankkredit	7.500 €	an	Bank	7.500 €

Verbuchen des Zinsaufwands im Jahr x1:

Konto	Soll		Konto	Haben
Zinsaufwand	1.500 €	an	Bank	1.500 €

Für die Folgejahre wird der entsprechende Zinsaufwand nach analogem Schema gebucht

6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (6/8)

c) Annuitätendarlehen

Konstante Auszahlungen bei steigenden Tilgungszahlungen und sinkenden Zinszahlungen

- Vorab durch die Bank: Berechnen der jährlichen Annuität = 30.000,00 € * ^{0,05 * (1+0,05)⁴}/_{(1+0,05)⁴-1} = 8.460,35 €
- 1. Schritt: Ermitteln des Zinsaufwands auf Basis der Restschuld der Vorperiode
- 2. Schritt: Ermitteln der Tilgung durch "Annuität Zinsaufwand der aktuellen Periode)

t	0	1	2	3	4
FK/Restschuld _t	30.000,00 €	23.039,65 €	15.731,27 €	8.057,48 €	0,00€
Annuität _t		8.460,35 €	8.460,35 €	8.460,35 €	8.460,35 €
Zinsaufwand _t	x 0,05	1.500,00 €	1.151,98 €	786,56 €	402,87 €
Tilgung _t		6.960,35 €	7.308,37 €	7.673,79 €	8.057,48 €

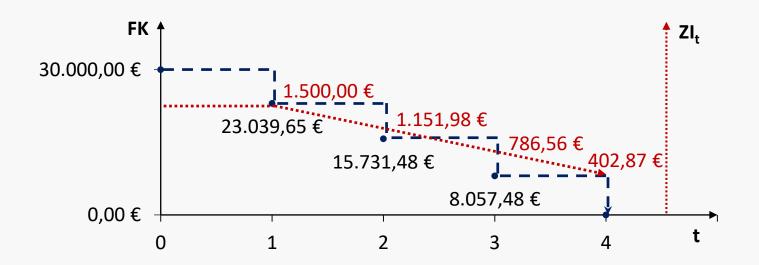
6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (7/8)

c) Annuitätendarlehen

Entwicklung von Zins und Tilgung beim Annuitätendarlehen



6.3.3 Buchen von Darlehenstilgung & Zinszahlung



Beispiel: Darlehenstypen – Lösung (8/8)

c) Annuitätendarlehen

Verbuchung der Annuität in Jahr x1:

Konto	Soll		Konto	Haben
Bankkredit	6.960,35 €	an	Bank	8.460,35 €
Zinsaufwand	1.500,00 €			

Verbuchung der Annuität in Jahr x2:

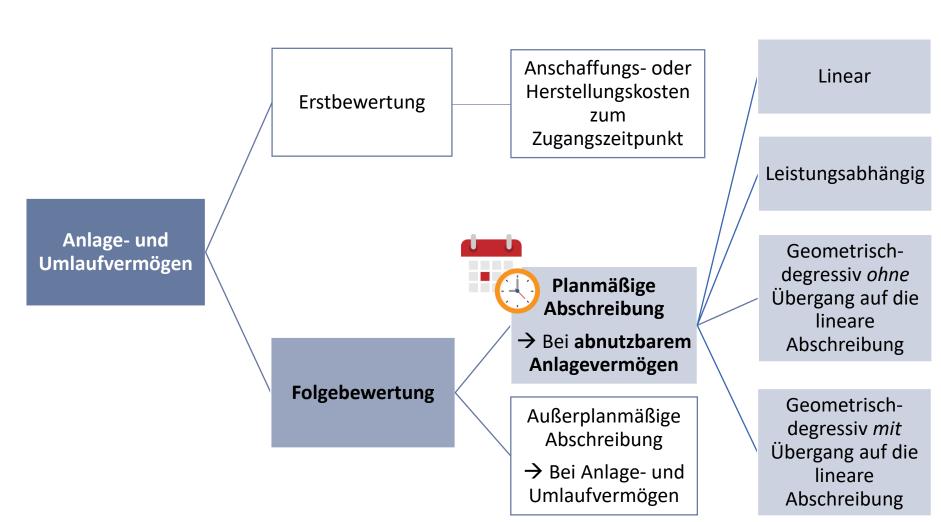
Konto	Soll		Konto	Haben
Bankkredit	7.308,37 €	an	Bank	8.460,35 €
Zinsaufwand	1.151,98 €			



Für die Folgejahre wird nach dem gleichen Schema gebucht

Key Takeaways (1/2)





Key Takeaways (2/2)



Sind eine Position des Fremdkapitals

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Zinsen werden als "Nutzungsentgelt" interpretiert. Sie werden erfolgswirksam erfasst (GuV)

Fälligkeitsdarlehen:

Tilgungszahlung erfolgt vollständig am Laufzeitende, laufende konstante Zinszahlungen

Tilgungsdarlehen:

Konstante Tilgungszahlungen; Zinszahlungen sinken im Zeitablauf

Annuitätendarlehen:

Periodisch konstante Annuität, die Zinsund Tilgungszahlung enthält. Zinsanteil sinkt im Zeitablauf. Tilgungszahlungen werden erfolgsneutral erfasst (Bilanz)

Übersicht der Kurzvideos zur Folge 6





Bestandskonten und Erfolgskonten



Planmäßige Abschreibung



Abschreibungsmethoden:
Linear, degressiv und
leistungsabhängig



Annuitätendarlehen



Zusammenhang zwischen Bilanz und GuV







Zum Video

